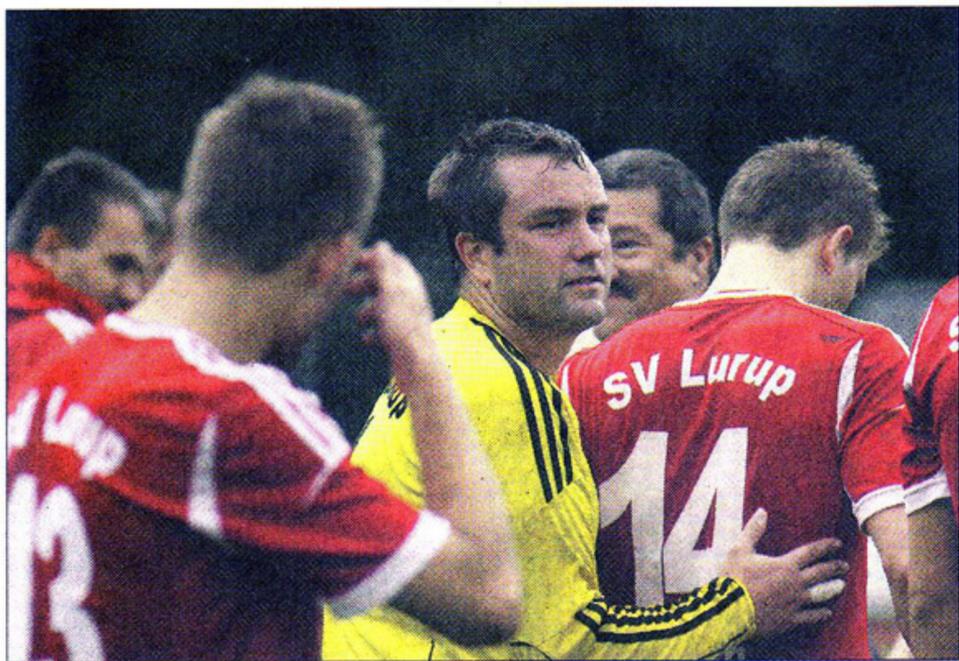


Beim 0:0 im Lokalderby war nur einer zufrieden

Lurup erobert am Blomkamp einen Punkt!



Torwart Dennis Kubowski mit seinen Mitspielern vom SV Lurup

Was den Lurupern gut passte, war den Osdorfern doch eher ein Ärgernis. In einem fairen Landesligaspiel vor gut 200 Zuschauern haben sich TuS Osdorf und SV Lurup am Blomkamp mit 0:0 getrennt. „Zwei Punkte verschenkt“, so TuS-Trainer Peter Wiehle hinterher, während Lurups Andreas Klobedanz klar von einem Punktgewinn sprach.

Wirkte die erste Halbzeit noch aus der Ferne recht ausgeglichen, sah Wiehle seine Elf da

schon klar in der Vorhand. „Wir waren diszipliniert und haben Lurup in der Folge an die Wand gespielt. Lediglich das Tor haben wir trotz bester Chancen nicht getroffen, das ist derzeit unser Manko“, sagte Wiehle. Tatsächlich erhöhte Osdorf nach der Pause kontinuierlich den Druck und die Luruper durften sich wieder einmal am glänzend aufgelegten Dennis Kubowski bedanken, der zwei laut Wiehle „1000“-prozentige Torchancen vereitelte. Vor allem sein Reflex, mit dem er einen harten Kopfball aus kürzester Distanz von Jannik Zorzi vereitelte, dürfte in bleibender Erinnerung haften (55. Minute).

„Es war vorher klar, dass wir nur über den Kampf gewinnen können. Spielerisch ist es am Blomkamp sehr schwer. Dass wir hier einen Punkt mitgenommen haben, ist viel Wert“, so ein erleichterter Klobedanz. Fast wäre es sogar ein Sieg geworden, denn drei Minuten vor dem Ende hatte Fynn Sommer die große Möglichkeit zum Glückstreffer, aber das wäre doch wohl zu glücklich gewesen. Denn auf der anderen



Manuel Kaladic, SV Lurup



Stürmer Fynn Sommer vom SV Lurup in Aktion

Seite gab es unter anderem einen Kopfballaussetzer von Sascha Blume, den Freund und Feind schon im Netz gesehen hatte (ging aber doch vorbei) sowie einen Kunst-Freistoß von Torben Krause an die Latte. Und bei einem Schuss von Felix Schlumbohm hielt Damian Haras gerade noch den Fuß dazwischen.

In Osdorf war man hinter sehr geknickt ob der vergangenen drei Spiele. War man beim 3:3 gegen Wedel doch etwas fahrlässig in der Abwehr gewesen, so nutzten die Osdorfer gerade gegen Sasel (1:2) und nun Lurup (0:0) ihre Möglichkeiten nicht aus – zwei Punkte statt möglicher neun Zähler, wobei zum spielerischen Auftritt nicht viel zu meckern ist. Gerade gegen Lurup war zu spüren: Wenn ein Tor fällt, dann folgen noch zwei weitere Treffer.

„Wir konnten uns nach vorne nicht mehr entlasten“, bekannte Klobedanz. Kai Steinhöfel mühte sich nach Kräften auf seiner ungewohnten Angreiferposition. Der schussgewaltige Luruper konnte aber nicht mit den Bällen bedient werden, die er brauchte. Für ihn kam dann der ebenfalls noch

nicht voll austrainierte Jan Geist, der in der letzten halben Stunde noch mal einen Tempogegenstoß versuchen sollte. Doch auch dazu sollte es nicht kommen. „Derzeit haben wir auch aufgrund von fehlender Praxis und Fitness nicht den treffsicheren Stürmer.“ Dafür stand Lurup auch ohne Timo Ehlers (Bänderanriss) laut Klobedanz recht kompakt. „Dennis Knarr hat seine 6er-Position gut gespielt“, lobte der Luruper Trainer. Doch nur auf hervorragende Verteidigungsleistungen will er auch nicht setzen, doch bis der Angriff in jeder Beziehung fit ist, braucht es noch etwas Zeit.

Die Osdorfer spielen am Freitag um 19.30 Uhr auswärts bei SC Sperber. Während hinter den Kulissen in Osdorf schon das Pokalspiel gegen BU am Mittwochabend (2. Oktober) vorbereitet wird – man rechnet mit rund 500 Zuschauern – ist Wiehle für diesen Gegner noch gar nicht empfänglich. „Ich schaue von Spiel zu Spiel und jetzt ist erst einmal Sperber dran.“ Lurup empfängt am Sonntag um 15 Uhr an der Flurstraße den Tabellenführer VfL 93, bei dem Ex-Profi Marius Ebers am Freitag gegen Sasel erneut ein Tor erzielte. Doch über den Spieler allein hat sich Klobedanz noch nicht den Kopf zerbrochen. Abwarten, sagt er.

Osdorf: Knapp, Karaca, B. Krause, Zorzi, Knorr (87. Minute: Arslan), Schlumbohm, T. Krause, S. Blume, Rohparwar, Jobmann, Müller

Lurup: Kubowski, Herbert, Haras, Steinhöfel (69. Minute: Geist), Kaladic, Ockasov (59. Minute: Afsin), Sommer, Knarr, Gomoll (78. Minute: Berkele), Mellies, Bonewald



Kai Steinhöfel, SV Lurup